

KREATIVES MITEINANDER FÖRDERN

Von Beginn an unterstützt die Peter Klöckner-Stiftung die kulturellen Angebote der Stadt Duisburg.

Gäbe es in einer Stadt mit Strukturwandel und leeren Stadtkassen keine Stiftungen, so wäre es um die Kultur schlecht bestellt. Besonders hervorgeraten hat sich in Duisburg seit 1983 die Peter Klöckner-Stiftung, welche Projekte aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Völkerverständigung, Kunst und Kultur unterstützt hat – ganz der Stifterfamilie Henle sowie der Tradition des Unternehmensgründers Peter Klöckner folgend. Seit ihrer Gründung gab sie für gemeinnützige kulturelle Projekte in Duisburg rund 14 Mio Euro aus.

So ist die Peter Klöckner-Stiftung von Beginn an dem Lehmbruck-Museum verbunden. Da konnten dann so bedeutende Werke wie ‚femme au chariot‘ von Giacometti, die ‚Untitled‘ 1937-39 von Calder oder das ‚Märchenrelief‘ von Jean Tinguely, vollständig über Zuwendungen der Stiftung angekauft werden. Dabei lässt es die Stiftung aber nicht bewenden. Sie setzt auch stark auf die neue Generation und fördert daher seit vielen Jahren die vorbildliche Arbeit der Kunstvermittlung, wie mit Cornelia Brüninghaus-Knubel begonnen. So gibt es seit 1987 das Angebot „Museumsspaß für Kinder“ mit verschiedenen Kursen, Sonderausstellungen und -führungen. Auch bietet das Museum Workshops für Kinder zwischen 6 bis 14 Jahren in allen Ferien an, Kids arbeiten mit Künstlern Hand in Hand, gestalten eigene Werke, probieren unterschiedliche künstlerische Techniken. Selbst außerhalb der Ferien können Eltern die offenen Samstage nutzen, damit ihre Kinder zweieinhalb Stunden Kunstgenuss im Museum erleben. Auch an Jugendliche wurde gedacht. Das

Museum wird jeden Sonntag für sie zum Treffpunkt. Mal finden dort Workshops und Projekte, mal Ausstellungsbesuche, Ausflüge und Partys statt. Gemeinsam mit Künstler/innen erfahren sie, wie viel Spaß Kunst machen kann. Um sinnvolle Jugendarbeit geht es der Stiftung auch bei der Unterstützung des Internationalen Jugend- und Kulturzentrums Kiebitz e.V. in Duisburg-Marxloh. Das ist dem heutigen Vorstandsvorsitzenden der Peter Klöckner-Stiftung Felix Henle, der im Alltag bei der STEAG GmbH für das Auslandsgeschäft zuständig ist, ein besonderes Anliegen. Hier sollen sich Jugendliche unterschiedlicher Kulturen in einer offenen Atmosphäre im Miteinander an künstlerischen Projektwochen, Workshops, Lesungen und Kursen beteiligen können, wobei die Angebote sich über Bildende Kunst, Fotografie, Literatur, Malerei, Musik, Tanz, Theater und Video erstrecken.

Der Erfolg für dieses Engagement gibt Henle recht. Denn Kiebitz wurde u.a. wegen seiner wertvollen künstlerisch-kulturellen Jugendarbeit mit dem Jugendkulturpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ausgezeichnet. Und Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker stiftete die Hälfte der Einnahmen eines Buches dem Kiebitz. Darüberhinaus gibt es für „fortgeschrittene“ Museumsbesucher die Möglichkeit, sich aktiv und generationenübergreifend ins Museum einzubringen: so entstand ein „Generation Guide“, der die Besucher in Gesprächen zu Lehmbrucks Schlüsselwerken führt. Sogar für hochbetagte Menschen mit demenziellen Veränderungen bietet die Kunstvermittlung



Giacometti
„Femme au chariot“ für
das Lehmbruck Museum
konnte mit Hilfe der
Stiftung erworben
werden



Die Geigerin Susanna Yoko Henkel, 2010 „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker, bekam durch die Förderung der Peter Klöckner-Stiftung einen besonderen Karriere-schub

oben rechts: eigenart ICH – ein Angebot für Jugendliche aus einem Workshop des Lehmbruck-Museums

unten: Felix Henle, Sohn von Dr. Susanne Henle und Enkel von Prof. Berthold Beitz sowie dem Industriellen und Musikverleger Günter Henle, ist in einer kulturrainen Familie aufgewachsen. Gern trägt er das familiäre Engagement weiter



spezielle Führungen an. Diese können sich an ihren Ressourcen orientieren.

Neben dem Engagement für die Bildende Kunst hat die Verbundenheit der Familie mit den Duisburger Philharmonikern, denen sie schon in den 50er Jahren wieder die ersten Fräcke kaufte, Tradition. So erzählt Henle begeistert auch von Besuchen Yehudi Menuhins daheim. Heute übernimmt die Stiftung die Honorare für herausragende jüngere Solisten der Philharmoniker. Dazu gehört zum Beispiel die Geigerin Susanna Yoko Henkel, die durch die Förderung der Peter Klöckner-Stiftung einen besonderen Karriereschub bekam.

Als sie 2010 im Rahmen einer Präsentation von vier Spitzengeigerinnen als „Artist in Residence“ mit den Duisburger Philharmonikern das Violinkonzert von Tschaikowsky spielte, gab es einen veröffentlichten Livemitschnitt dieses Konzertes auf CD, der 2011 den ECHO Klassik erhielt. Durch die daraus resultierenden Konzertauftritte und Fernsehinterviews wurde die junge Geigerin einem breiten Publikum bekannter. Als sie 2013 abermals mit Unterstützung der Stiftung eingeladen wurde, zeichnete das WDR Fernsehen das Violinkonzert Nr. 1 von Max Bruch mit den Duisburger Philharmonikern auf und produzierte davon eine DVD.

Daneben fördert die Stiftung noch jede Menge anderer Sonderprojekte wie die Marxloher Theatertage oder auch wissenschaftliche Untersuchungen. Die Stiftung ist ein echter Schatz für die gebeutelte Stadt. Duisburg sollte sich dessen bewusst sein.

PETRA KAMMANN

ABB.: PETRA KAMMANN, DUISBURGER PHILHARMONIKER, LEHMBRUCK MUSEUM

